



Vereins- nachrichten

September 2024

**Briefmarken- und Münzen-Sammler-
Verein Löhne und Umgebung e.V.**

Partnerverein



B & M SV
Porcia
Spittal/Österreich

Rundbrief



3 - 2024



Für eine starke Gemeinschaft!



Sparkasse
Herford

Kunst, Kultur, Jugend, Natur- und Umweltschutz, Soziales, Sport:

Die Sparkasse Herford unterstützt finanziell vielfältige Gemeinwohlprojekte im Kreis Herford. Dieses Engagement fördert den Zusammenhalt, ermöglicht Teilhabe und stärkt die regionale Gemeinschaft. Damit ist die Sparkasse Herford der größte nicht-öffentliche Förderer des Gemeinwohls im Kreis Herford.

*„Meine Finanzen
in besten Händen“*

Inhaltsverzeichnis Rundbrief 3-2024

Deckblatt	1
Werbung Sparkasse Herford	2
Inhaltsverzeichnis	3
Zwei Telegramme und die Geschichte dahinter	4-5
Briefmarken- und Münzbörse 2024 – Übersicht Händlerstände und -liste	6-8
Post von der POST	9-12
Werbung Felzmann	13
Barfreimachung – Postfreistempel Deutschland 1864 bis 1930 - Teil 3.2	14-17
Werbung Jugendmarken	18
Der Wittekindsweg – 1. Etappe von Osnabrück nach Engter Teil 1	19-24
Werbung Teutoburger Münzauktion	25
Die Münzecke – Nachtrag	26-28
Werbung Briefmarken- und Sammlerdeele Held	29
Die philatelistische Vielfalt in der thematischen Philatelie - Teil 6	30-32
Das Neuste aus dem Vereinsleben	32-34
Geburtstage	35
Tauschtage/Veranstaltungen	36-37
Neu in der Bibliothek/Impressum	38
Werbung Volksbank Bad Oeynhausen-Herford eG / Werbung oldthing.de	39
Werbung Auktionshaus Gärtner	40



Sympathisch auf spielerische Art: Der freundliche Playmobil-Briefträger grüßt alle Sammler vom Weltkindertag in Herford. Der attraktive Sonderstempel passt perfekt zur Briefmarkenausgabe „Spielfiguren“ vom 01.03.2024.

„Spiel, Spaß & Vielfalt“ stehen bei den Jungen Briefmarkenfreunden Herford im Mittelpunkt des diesjährigen Weltkindertages in der ostwestfälischen Hansestadt. Passend zur Sonderausgabe „Spielfiguren“ stellte der Zirndorfer Spielzeughersteller Playmobil die Grafik für den Sonderstempel und einen passenden Sonderumschlag zur Verfügung.

Gefeiert wird das Kinderfest am Samstag, dem 21.09.2024. Der Infostand der Jungen Briefmarkenfreunde Herford und der Stand des Event-Teams befinden sich in der Herforder Innenstadt auf dem Platz vor der gotischen Jakobi-Kirche, Bielefelder Straße 1. Die Aktion läuft von 11:00 – 16:00 Uhr.

Redaktioneller Hinweis: In diesem und den folgenden Rundbriefen werden Gastbeiträge teilweise im Original-Layout veröffentlicht. Danke für die tollen Beiträge!

Zwei Telegramme und die Geschichte dahinter!

von Heiko Rohde

089 Telegramm Deutsche Reichspost
15.09.1948
aus BEZ SS BRAUNSCHWEIG NR 59 81W 15/9 1620 =

Tag: 15.09.48
Monat: IX. Jahr: 1948
Zahl: 15

Postamt: POSTAMT BRAUNSCHWEIG AUCH
Fuer Amtsst: FUER AMTSST

D. A. 1 Braunschweig
15.9.48

IN EINEM OPD-BEZIRK IST VERSCHIEDENTLICH VERSUCHT WORDEN, MIT OSTMARK EINGEKaufTE UEBERDRUCKTE POSTWERZEICHEN DADURCH IN D-MARK UMZUWANDELN, DASZ DIE GEBUEHREN FUER RP -TELEGRAMME MIT HOHER WORTZAHL IN UEBERDRUCKTEN POSTWERTZEICHEN EINGEZAHLT DIE ANTWORTSCHEINE NICHT AUSGENUTZT UND ZUR ERSTATTUNG IN D-MARK VOM ABSENDER VORGELEGT WERDEN. (ADA ROEM6 1 PARAGRAPH 30 ROEM1 H) ZUR VERHINDERUNG DIESER MACHENSCHAFTEN WERDEN DIE AEMTER ANGEWIESEN GEBUEHREN FUER RP-TELEGRAMME AB SOFORT BIS EINSCHLIESSLICH 19. SEPTEMBER NICHT IN UEBERDRUCKTEN POSTWERTZEICHEN ANZUNEHMEN =

ROEM2 A 3 3100-0 = WICHMANN + 6 1 30 1 19 2 A 3 3100-0 3=

081 Telegramm Deutsche Reichspost
aus BEZ-SS NR 60 BRAUNSCHWEIG 36 16.9.10.30 =

Tag: 16.09.48
Monat: IX. Jahr: 1948
Zahl: 16

Postamt: POSTAMT BRAUNSCHWEIG

D. A. 1 Braunschweig
16.9.48

NAME DES NEHMENDEN BEAMTEN

GEBUEHREN FUER NICHT BENUTZTE ANTWORTSCHEINE ZU RP-TELEGRAMMEN BIS AUF WEITERES NUR BIS ZUR HOEHE VON 5 DM SELBSTAENDIG ERSTATTEN. ERSTATTUNGSANTRAEGE UEBER HOEHERE BETRAEGE JE ANTWORTSCHEIN SIND HIER VORZULEGEN. = ROEM 2 A 3 3100-0 =

WICHMANN +

5 ROEM 2 A 3 3100-0 +

Telegramme, die für die meisten Sammler mit postgeschichtlicher Auslegung zwar interessant, aber hin und wieder auch ein Rätsel sind. Bei den beiden Telegrammen handelt es sich um Bezirkstelegramme der OPD Braunschweig vom 15.09. und

16.09.1948. Sie sind an die untergeordneten Dienststellen der OPD Braunschweig gerichtet.

Zum Verständnis ist eine kleine Erklärung nötig: Zum **21.06.1948** wurde in der Bizone die Währungsreform verkündet. Es gab für neues Geld auch neue Briefmarken, nämlich die Posthornüberdrucke (Band und Netz). Der **21.06.1948** war der Erstaustag. Diese Wertzeichen waren bis zum **19.9.1948** gültig.

Nur drei Tage später wurde in der SBZ die Währungsreform zum **24.06.1948** verkündet. Auch hier gab es neues Geld und neue Briefmarken: Die vorhandenen Briefmarken wurden jetzt mit Handstempelaufdrucken versehen. Diese Währungsreform sollte auch für ganz Berlin gelten. Von wegen, sagten sich die Alliierten und verfügten, dass der Befehl der Sowjets null und nichtig sei und verkündeten ihrerseits eine Währungsreform für die nun westlichen Sektoren von Berlin für den **25.06.1948**.

Es gab wieder neues Geld („Westgeld“ mit Aufdruck oder Lochung „B“) und neue Postwertzeichen, Marken der Bizone mit Posthornaufdruck (Band und Netz). Das „Ostgeld“ war gleichzeitig in den Westsektoren amtliches Zahlungsmittel, wurde aber eigentlich ausschließlich zum Kauf von Marken (und natürlich vielen anderen Dingen) benutzt. Jetzt kam die Zeit der „Filoutelisten“!

Die Postwertzeichen wurden mit Ostgeld am Schalter gekauft, per Brief als Einschreiben und Eilboten in die Bizone verbracht und dort zur Freimachung in DM – West benutzt. Der Gewinn aus dem Wechselkurs, zumindest 4:1, blieb beim Versender. Der „Filou“ konnte seine Freimachung preiswert erhalten. Diese Möglichkeit hatte sich natürlich schnell herumgesprochen und wurde auch kräftig genutzt. Jetzt kommt die Krönung der „Filoutelisten“.

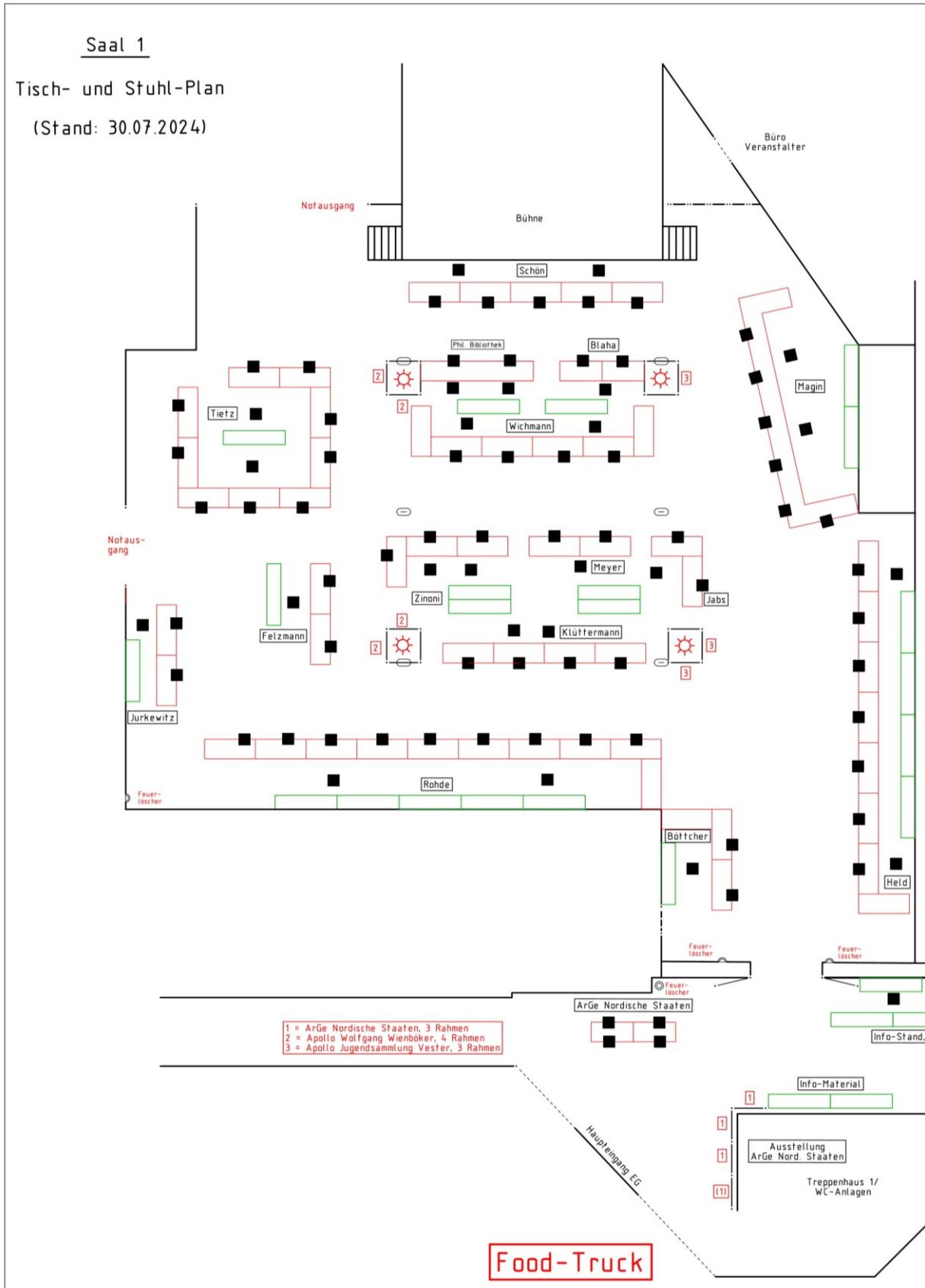
Es gab eine bisher noch unbekannt Methode, um aus dem Kauf von Wertzeichen gegen DM-Ost (Posthornaufdruck) gleich DM-West zu zaubern. Man verschickte Telegramme und bezahlte im Voraus einen hohen Betrag für die Rückantwort. Der Empfänger nutzte diese Möglichkeit nicht aus und ließ sich den Rückantwortbetrag in DM-West erstatten. Davon legen diese beiden Telegramme Zeugnis ab.

Es ist zu vermuten, dass diese Form der Rückerstattung nicht gerade selten vorkam. Immerhin musste dafür ein Bezirks-Telegramm an alle Dienststellen gesendet werden. Die Eingangsstempel liegen kurz vor Gültigkeitsende (19.9.1948) der Freimarken. Die Rückseite zeigt jeweils die Anerkennung der Dienststellen, bei denen diese Telegramme vorgezeigt wurden. Diese Form ist meines Wissens nach noch nie zu sehen gewesen und das immerhin 75 Jahre nach den Ereignissen der Währungsreform.

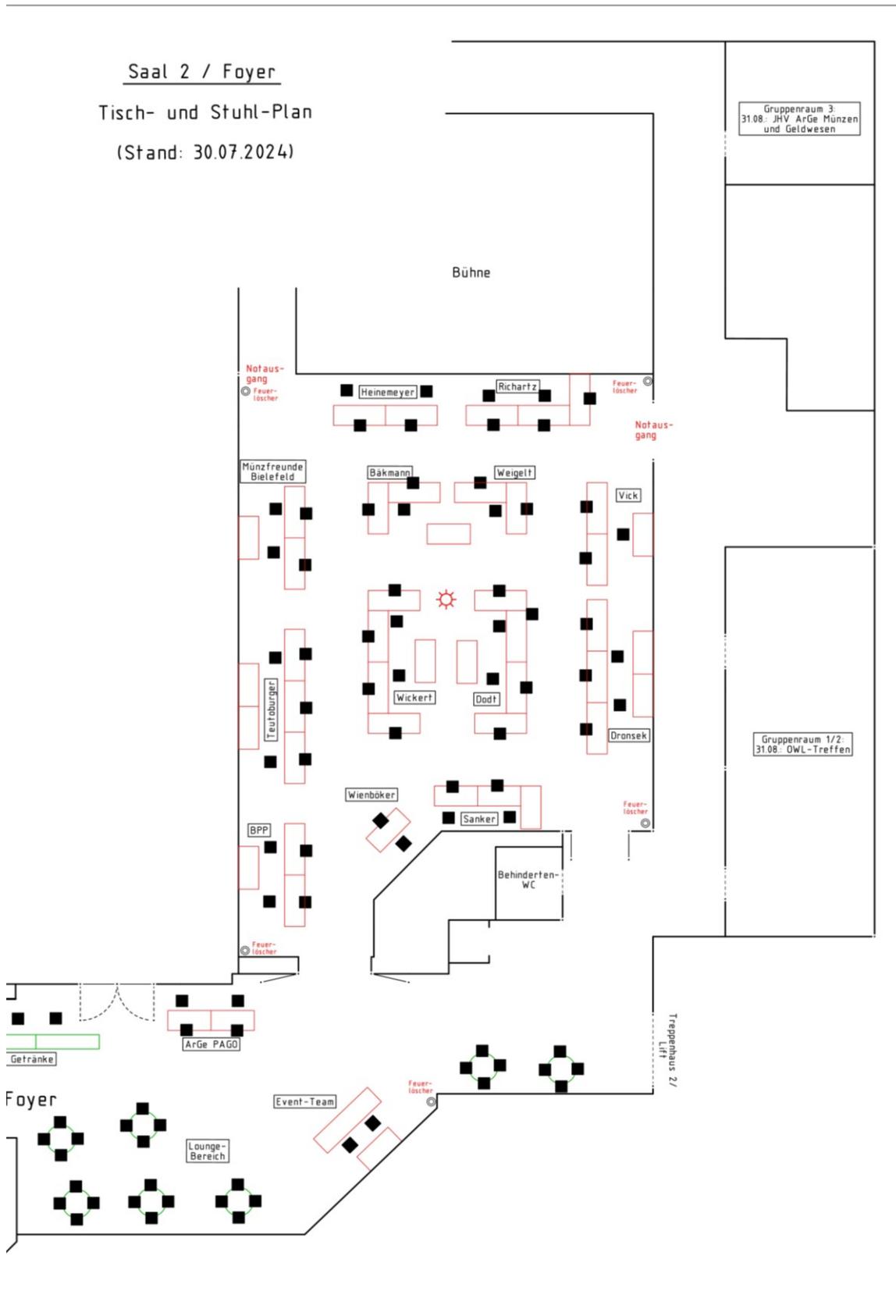
Ein philatelistisches Schmuckstück, passend nicht nur für eine Sammlung der Bizone, sondern auch für die Sammlung der Westsektoren recht aufschlussreich.

Händlerstände Saal 1 + Foyer BBL 2024

Saal 1
Tisch- und Stuhl-Plan
(Stand: 30.07.2024)



Händlerstände Saal 2 + Foyer BBL 2024



Händlerliste Löhner Briefmarken- und Münzbörse 2024

ArGe PAGO		Foyer	Motivgruppe
Blaha, Markus	Porta Westfalica	Saal 1	Briefmarken Altdeutschland, Deutsches Reich
BMSV Info-Stand	Löhne	Foyer	Plusbrief Individuell "55 Jahre Mondlandung Apollo 11", Info, Getränke
Bund phil. Prüfer BPP	Radolfzell	Saal 2	philatelistische Beratung
Bäkmann, Hans-Joachim	Hessisch-Oldendorf	Saal 2	Ansichtskarten, Belege
Böttcher, Wolfgang	Hattingen	Saal 1	Postgeschichte, Deutschland und alle Welt, Ansichtskarten
Dotd, Wolfgang	Hagen	Saal 2	Briefmarken
Dronsek, Matthias	Ratingen	Saal 2	Briefe, Briefmarken, Ansichtskarten
Event -Team der Deutschen Post		Foyer	Sonderstempel, aktuelle Briefmarken
Felzmann, Ulrich	Düsseldorf	Saal 2	Auktionshaus, Beratung, Einlieferungen
FG Nordische Staaten		Foyer	Forschungsgemeinschaft
Heinemeyer, Fritz	Emmerthal	Saal 2	Heimatbelege, Thematik
Held, Matthias	Löhne	Saal 1	Sammlungen, Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen
Jabs Auktionen GmbH	Brieselang	Saal 1	Bedarfspost, Deutschland und alle Welt
Jurkewitz, Bernd	Bad Oeynhausen	Saal 1	Bedarfspost, Luftpost
Klüttermann, Peter	Köln	Saal 1	Bedarfspost, Auktionshaus, Entgegennahme von Einlieferungen
Magin, Burkhard	Worms	Saal 1	Bedarfspost, Deutschland und alle Welt, Thematik
Meyer, Arnd	Neuenkirchen	Saal 1	Briefmarken, Deutschland und Europa
Münzfreunde Bielefeld	Bielefeld	Saal 2	Münzen, Geldscheine
Philatelistische Bibliothek	Hamburg	Saal 1	Literatur
Richartz, Karl-Heinz	Köln	Saal 2	Briefmarken, Belege
Rohde Philatelie	Herford	Saal 1	Postgeschichte, Deutschland und alle Welt, Zeppelinpost
Sanker, Gustav	Enger	Saal 2	Münzen, Geldscheine, Zubehör
Schön, Cliff	Vechta	Saal 1	Bedarfspost, Deutschland und alle Welt, Thematik
Teutoburger Münz- und Briefmarkenauktion	Borgholzhausen	Saal 2	Münzen, Briefmarken, Entgegennahme von Einlieferungen
Tietz, Holger	Bremen	Saal 1	Briefmarken, Sammlungen, Zubehör
Vick, Ralf	Merching	Saal 2	Ansichtskarten
Weigelt, Jörg	Neustadt	Saal 2	Schiffspost
Wichmann, Philatelie	Hessisch-Oldendorf	Saal 2	Marken, Belege
Wickert, Kai	Bremen	Saal 2	Briefmarken, Briefe, Bedarfspost
Wienböcker, Wolfgang	Bad Oeynhausen	Saal 2	Briefmarken, Belege
Zinoni, Heiner	München	Saal 1	Bedarfsbriefe, Postgeschichte alle Welt

Post von der POST

von Rainer Schwerin

Es muss in Löhne kein gutes Pflaster für die Post oder besser den Postagenturen sein! Sie öffnen und schließen im ständigen Wechsel. Wer den Artikel „Nach Bedrohung und Randalen: Postfilialen-Betreiber wollen aufhören“ in der Neuen Westfälischen am 08. Juni 2024 aufmerksam gelesen hat, kennt den Grund dafür.

Schon seit einiger Zeit haben wir Sammler Schwierigkeiten, die monatlich erscheinenden Ausgaben der Deutschen Post in den Postfilialen oder Postagenturen zu bekommen. In den meisten kleineren Städten gibt es nur Postagenturen, die von Fremddienstleistern in ortsansässigen Geschäften betrieben werden. Diese können ihr Markensortiment noch weitgehend selbst bestimmen.

In größeren Städten betreibt die Post zusätzlich selbst Filialen. Diese Filialen werden, laut aktuellen Informationen der Deutschen Post, die in verschiedenen philatelistischen Publikationen veröffentlicht wurden, in drei Klassen eingeteilt. Ich habe diese Mitteilungen in der „*philatelie*“ Nr. 562/April auf Seite 4 und in der DBZ Nr. 11 auf Seite 48 und 49 gelesen.

Ich möchte das Gelesene vereinfachen und teile die Postfilialen in die Klassen A, B und C ein, um die Erklärung zu verkürzen.

- **Postfiliale A** = Vollsortiment: Bearbeitet alle Arten von Post und führt alle Sondermarken.
- **Postfiliale B** = Teilsortiment: Bearbeitet alle Arten von Post und führt nur ausgewählte Sondermarken.
- **Postfiliale C** = Basissortiment: Bearbeitet alle Arten von Post und führt nur Dauermarken.

Diese Sortimentumstellungen basieren auf dem Kundenverhalten und der sinkenden Nachfrage nach Briefmarken. Die Deutsche Post wird also das Angebot in den Filialen reduzieren, in denen keine oder nur sehr wenige Sondermarken verkauft wurden. Wer sich genauer informieren möchte, sollte die oben genannten Quellen konsultieren.

Neuheitensammler müssen also flexibler werden. Wer kein Abo in Weiden hat, muss möglicherweise weiter fahren oder mehrere Agenturen und Filialen aufsuchen. Bei Einzelbestellungen in Weiden unter 20,00 € fallen zusätzlich 2,95 € Versandkosten an. Daher hat der Verein beschlossen, einen Bestellservice für unsere Mitglieder einzurichten. Wir würden die monatlichen Markenausgaben in einer Sammelbestellung bei einer Postagentur/-filiale oder in Weiden erwerben. Interessierte melden sich bitte bei mir oder unserem Vorsitzenden. Das würde die Beschaffung etwas erleichtern (siehe auch Seite 3).

Ein weiteres Thema, zu dem ich eigentlich nichts mehr sagen wollte, ist das doppelte Abstempeln von Sammlersendungen. In den letzten Monaten haben wir alle mehrfach doppelt gestempelte Postsendungen erhalten. Es ist äußerst ärgerlich für Sammler, wenn ein sorgfältig vorbereiteter Beleg, der extra sauber abgestempelt wurde, nach der Zustellung durch eine zusätzliche Stempelung im Briefzentrum für eine Ausstellung unbrauchbar gemacht wird.

Um diesen Ärger zu vermeiden, bleibt nur die Möglichkeit, den Beleg an die Sonderstempelstelle in Berlin zu senden. Wie einige der folgenden Beispiele zeigen, ist Weiden dafür nicht zu empfehlen.



Echt gelaufener Beleg mit ordentlicher Abstempelung der Sonderstempelstelle Berlin



So bitte nicht: Echt gelaufener Beleg mit ordentlicher Abstempelung der Sonderstempelstelle Weiden und zusätzlichem Wellenstempel im BZ

Unser Sfr. Johann Ohmann hat sich über die Doppelstempelung des Beleges bei der Stempelstelle in Weiden beschwert und erhielt folgende Antwort:

Guten Tag Herr Ohmann,

vielen Dank für Ihre Nachricht. Entschuldigen Sie bitte die späte Bearbeitung Ihrer E-Mail.

Wir verstehen gut, dass Sie sich als Sammler philatelistischer Belege über die doppelte Stempelung ärgern.

Über 90% der beförderten Briefsendungen erreichen den Empfänger am nächsten Tag. Um dies zu ermöglichen, werden alle Briefe automatisch gestempelt und durchlaufen etliche Sortieranlagen. Dass dabei die Stempelqualität und die Beschaffenheit der Briefmarken den hohen Ansprüchen der Sammler genügen, ist leider nicht immer gewährleistet.

Grundsätzlich werden Belege die auf dem Postweg befördert werden mit dem Stempelabdruck des jeweils zuständigen Briefzentrums abgestempelt. Die gestempelten Belege von der Sonderstempelstelle Weiden und Berlin werden in Kisten mit dem Vermerk "gestempelt" an das Briefzentrum gesandt. Leider haben wir keinen direkten Einfluss auf die Sendungsbehandlung in den Briefzentren.

Dass die Stempelqualität bei den vielen Millionen Briefen täglich nicht immer erfüllt werden kann, ist bedauerlich, aber auch nicht hundertprozentig zu vermeiden.

Wir wissen, dass wir Ihnen den ideellen Wert Ihrer Belege nicht ersetzen können, wohl aber den tatsächlichen Portowert. Deshalb bieten wir unseren Sammlern den Ersatz der verstempelten Briefmarken an. Dieser Ersatz erfolgt in Form postfrischer Wertzeichen desselben Nennwertes.

Unter folgenden Voraussetzungen leisten wir Ersatz für verstempelte Belege:

- Wir erstatten nur doppelt entwertete Postwertzeichen, die zu Sammlerzwecken aufgegeben wurden.*
- Wir leisten ausschließlich für vollständige Originale Ersatz – Briefmarkenausschnitte werden von uns nicht ersetzt.*
- Die nicht auftragsgemäße Ausführung muss innerhalb von zwei Wochen nach Auslieferung der Sendung schriftlich angezeigt werden.*
- Wir ersetzen keine ausländischen Briefmarken und keine überklebten oder nachträglich entwerteten Postwertzeichen (Kugelschreiberentwertung), ebenso keine mit Rollenstempel entwerteten Postwertzeichen.*

Damit Sie Ihrer Sammelleidenschaft weiterhin ungetrübt nachgehen können, senden wir Ihnen in den nächsten Tagen die Briefmarke "500 Jahre Ev. Gesangbuch" zu. Da der Sonderstempel noch bis zum 29. Juni 2024 verfügbar ist, können Sie gerne noch einmal einen Beleg anfertigen und diesen an die Sonderstempelstelle senden.

Bei Fragen hierzu stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Kundenservice-Team

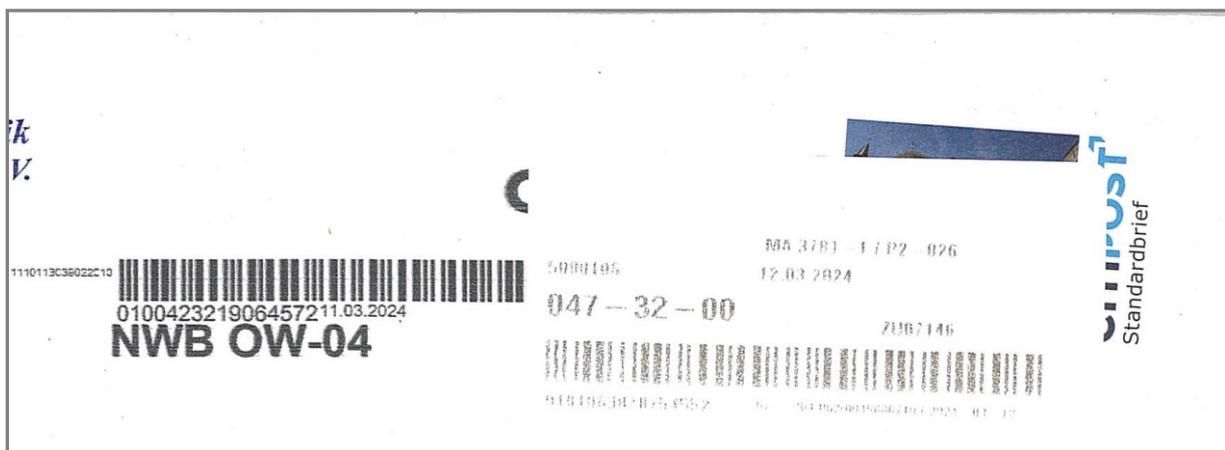
Sammlerpost mit Tagesstempel sind bei Sammlern genau so beliebt wie mit Sonderstempeln, wären da nicht die Briefzentren.



Echt gelaufener Beleg mit Ortsstempel und zusätzlichen Wellenstempeln

Die Deutsche Post hat eine Änderung des Postgesetzes beantragt, die die Zustellzeiten von Briefsendungen neu regeln soll. Nach der geplanten Änderung müssen 95 % der Briefsendungen erst am dritten Tag zugestellt sein. Der Bundestag hat bereits zugestimmt, die Entscheidung des Bundesrats steht noch aus. Diese Änderung wird damit begründet, dass Briefe in der alltäglichen Kommunikation kaum noch eine Rolle spielen und stattdessen zunehmend Chats und E-Mails genutzt werden. Im Januar 2025 soll zudem eine Portoerhöhung folgen. Laut Mitteilung des Kundenservice-Teams sind die riesigen Mengen täglicher Briefsendungen für die Doppelstempelungen verantwortlich. **Finde den Fehler!**

Mittlerweile finden sich immer mehr Privatpostbelege in den Exponaten, da auch bei den Juroren Privatpostbriefmarken nicht mehr generell abgelehnt werden. Die Briefmarken der privaten Postdienstleister haben oft einen stärkeren Lokalbezug oder stellen Themen ausführlicher dar als die Marken der Deutschen Post. Wer jedoch glaubt, mit seiner Sammlerpost bei den Privaten auf der sicheren Seite zu sein, wird ebenfalls enttäuscht. Ein mit einer Briefmarke der CITIPOST freigemachter Brief wurde vom Dienstleister im eigenen Zustellbereich mit einem Barcode-Label überklebt.



EINLIEFERUNG / ANKAUF JEDERZEIT WILLKOMMEN

Mit Engagement, Fachwissen und jahrzehntelanger Erfahrung unterstützen wir Sie beim Verkauf Ihrer Spitzensammlung

EINIGE ERGEBNISSE UNSERER SOMMERAUKTION

VOM 19. BIS 22. JUNI 2024



Los 6278
ZUSCHLAG: € 11.000

Los 4652
ZUSCHLAG: € 8.000



Los 6946
ZUSCHLAG: € 3.800

KOMMENDE TERMINE 2024

- 40. Felzmann e@uction
9. bis 11. September
- 6. Rhenumis e@uction
12. bis 13. September
- 182. Felzmann Auktion
13. bis 16. November



Los 7027
ZUSCHLAG: € 6.200

ex Los 7602
ZUSCHLAG: € 2.700



**Rufen Sie
uns an!**

persönliche Beratung
& Terminvereinbarung

+49 (0)211-550 440

 +49 (0)162-26 52 226



Dr. Reinhard Fischer



Ulrich Felzmann

Auktionshaus Ulrich Felzmann GmbH & Co. KG
40210 Düsseldorf • Immermannstr. 51
www.felzmann.de • info@felzmann.de

Barfreimachung – Postfreistempel Deutschland 1864 bis 1930

Teil 3.2 – Maschinen-Halbstempel Ziermuster von Wolf-Dieter Stephan

Ziermuster Stempel mit Landesname Deutsches Reich 4. Auflage Stempelfarbe Rot

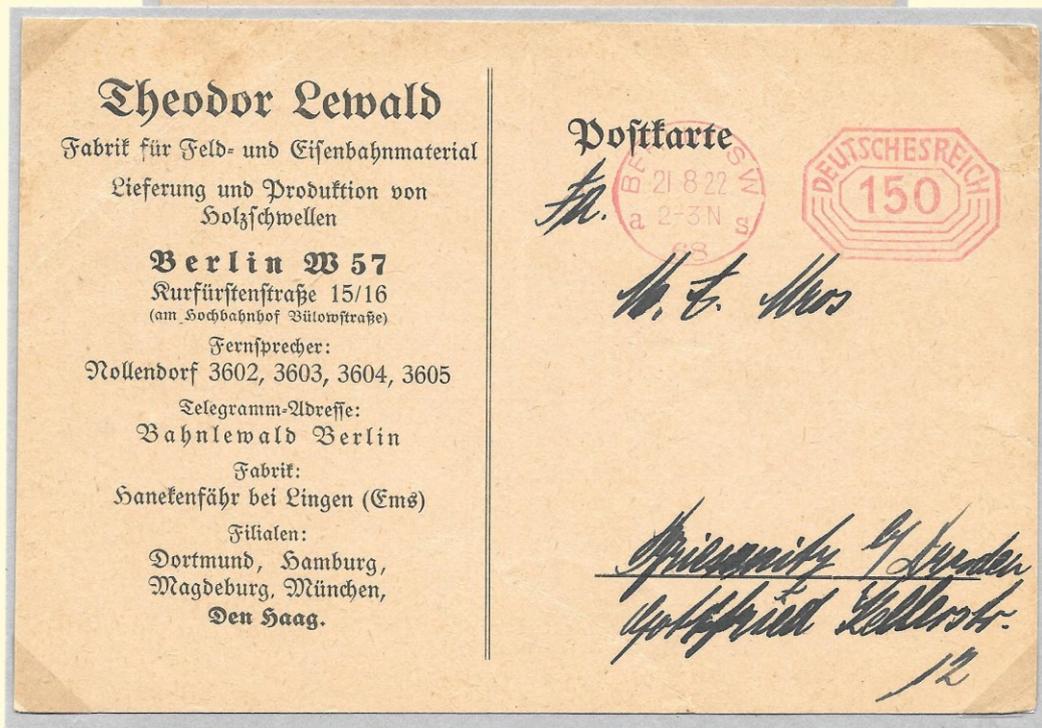
Zierstempel ohne Länderbezeichnung waren nur im Inland zugelassen. Mit dem Weltpost Vertrag von Madrid November 1921 ändert sich das, Sendungen mit Postfreistempel mit Ländername und Wertangabe sind auch im Ausland - Postverkehr zugelassen, Stempelfarbe wird rot vorgeschrieben. Es kommen 11 neue verschiedene Zierstempel Muster für 10 Wertstempel hinzu. Der Wert ist in Pfennig angegeben, es sind : 80 Pfg. mit 2 verschiedenen Ziermustern, 125, 150, 250, 300, 350, 375, 400, 500 und 600 Pfg. Verwendungszeit vom März bis Dezember 1922



Oben : 80 Pfg. Halle (Saale) 2, * I, Achteck - Muster mit Landesname Deutsches Reich, auf Auslands - Drucksache Streifband bis 50 Gramm, nach London England vom 8.4.1922. Das war vom 1.1.1922 bis 30.6.1922 möglich.

Unten : 80 Pfg. Leipzig, * 2 *, Oval - Muster mit Landesname Deutsches Reich, auf Auslands – Drucksache bis 50 Gramm, nach Norwegen vom 20.6.22. Das war vom 1.1.1922 bis 30.6.1922 möglich. **Muster nur in Leipzig nachgewiesen**

Ziermuster Stempel mit Landesname Deutsches Reich 4. Auflage Stempelfarbe Rot

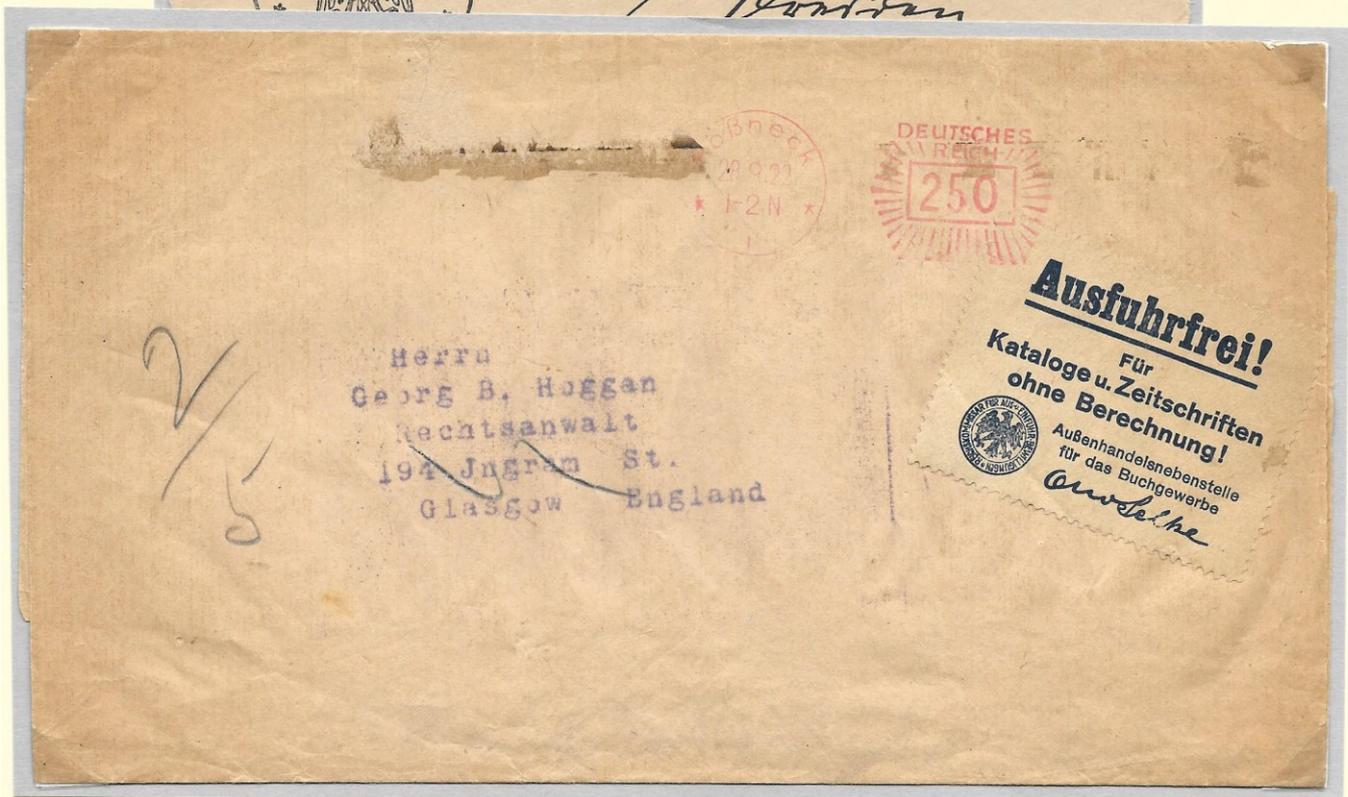


Oben : Ziernuster Stempel : 125 Pfg. Sechseck – Muster mit Landesname, Pößneck, * 1 *, vom 13.7.22, war das Porto im Auslands Verkehr für Drucksachen bis 50 Gramm. Portoperiode vom 1.7.1922 bis 30.9.1922. Stempel auf Ausschnitt von Pößneck

Unten : Ziernuster Stempel : 150 Pfg. Achteck – Muster mit Landesname, Berlin SW, a 68 s, 21.8.22, war das Inlands Porto für Fernpostkarten. Und Drucksachen über 50 bis 100 Gramm Portoperiode 1.7.1922 bis 30.9.1922

Der Ziernuster Stempel mit Achteckrahmen und Inschrift Deutsches Reich wie bei 80 + 150 Pfg. wurde als Einheitsstempel, mit auswechselbaren Wertziffern, in der Inflationszeit bis 30.11.1923 eingesetzt.

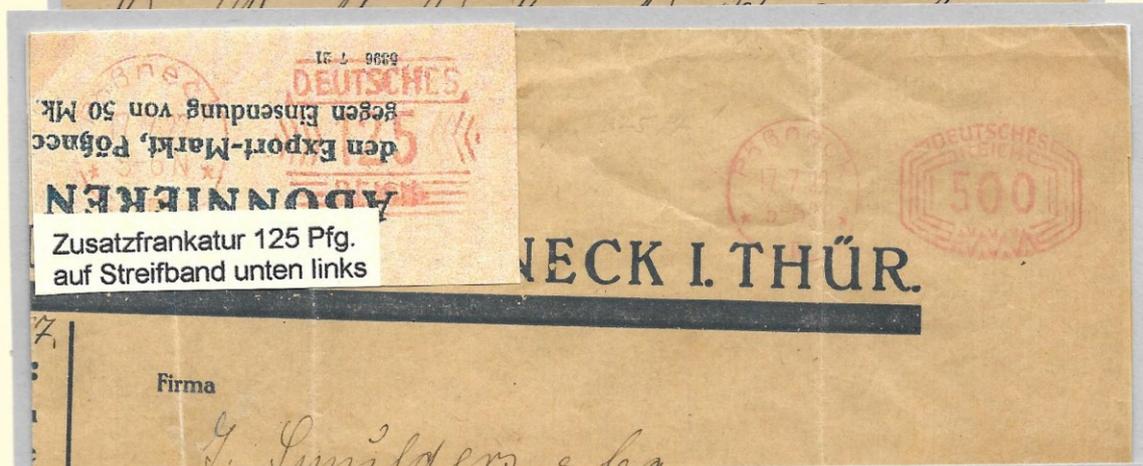
Ziermuster Stempel mit Landesname Deutsches Reich 4. Auflage Stempelfarbe Rot



Oben : Ziermuster Stempel : 300 Pfg. Oval – Muster mit Landesname, war das Porto Inland Drucksache aus Berlin – Wilmersdorf, * 1 II, vom 5.8.22. Portostufe vom 1.7.1922 bis 30.9.1922 für Fernbriefe bis 20 Gramm und Drucksachen 100 bis 250 Gramm.

Unten : Ziermuster Stempel : 250 Pfg. Sechseck – Muster mit Landesname, war das Porto für Ausland Drucksachen 50 bis 100 Gramm. Beleg aus Pößneck, * I *, vom 28.9.22. Portostufe vom 1.7.1922 bis 30.9.1922. **Dieser Stempel wurde nur in Pößneck verwendet**

Ziermuster Stempel mit Landesname Deutsches Reich 4. Auflage Stempelfarbe Rot



Oben : Ziernmuster Stempel : 400 Pfg. Oval Muster mit Landesname, Leipzig, * 2 *, 13.10.22, war das Porto für Ortsbriefe von 20 bis 100 Gramm. Für Auslands - Drucksachen je 50 Gramm nach Holland. Portoperiode vom 1.10.1922 bis 14.11.1922 **Muster nur in Leipzig**

Mitte : Ziernmuster Stempel : 500 Pfg. Viereckoval mit Landesname, Pößneck, * 1 *, 17.7.22, und mit 125 Pfg. Sechseck Zusatzfrankatur auf Streifband nach Holland. 625 Pfennig war das Porto für Auslands Drucksachen 250 Gramm (je 50 Gramm 125 Pfennig). Portoperiode vom 1.7. bis 30.9.1922. **Muster 500 nur in Pößneck**

Unten : Ziernmuster Stempel : 600 Pfg. Oval – Muster mit Landesname, Berlin - Wilmersdorf, *1 I, vom 1.11.22, war das Inland Porto für Fernbriefe bis 20 Gramm und Drucksachen von 100 bis 250 Gramm. Portoperiode vom 1.10.1922 bis 14.11.1922

Jugendmarken 2024

Reptilien

Am Postschalter oder online
Jugendmarken



Mit dem Zuschlagserlös der Briefmarkenserie „FÜR DIE JUGEND“ fördert die Stiftung Deutsche Jugendmarke seit 1965 Projekte und Bauvorhaben für Kinder und Jugendliche. Jugendmarken tragen so auf vielfältige Weise zu guten Perspektiven für junge Menschen bei.

Die Jugendmarken 2024 sind vom 01.08. bis zum 31.10.2024 an allen Postschaltern und danach bei der Deutsche Post AG, Service- und Versandzentrum, 92628 Weiden, Telefon 0961 3818-3818 und www.deutschepost.de/shop, sowie unter www.jugendmarke.de erhältlich.



Gestaltung Postwertzeichen: pro concept, Köln
Motive: © pro concept, Köln
Abbildung: Midjourney

**Danke an alle,
die mit dem Erwerb der
Jugendmarken Projekte
der Kinder- und
Jugendhilfe unterstützen!**

Stiftung Deutsche Jugendmarke e. V., Rochusstraße 8-10, 53123 Bonn, www.jugendmarke.de

Die Bestellung erfolgt ausschließlich per Vorkasse.

Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn • IBAN: DE49 3705 0198 1901 1170 83 • BIC: COLSDE33

BESTELLUNG

Lieferanschrift

Name

Anschrift

Telefon

E-Mail

VERSANDKOSTEN: Deutschland Brief 1,80 €
Ausland Brief 2,70 €

PRODUKT	ANZAHL	PREIS
ERSTTAGSBRIEF 2024		
Ersttagsstempel: Bonn	<input type="text"/>	7,50 €
Ersttagsstempel: Berlin	<input type="text"/>	7,50 €
ERINNERUNGSKARTE 2024		
Ersttagsstempel: Bonn	<input type="text"/>	7,50 €
Ersttagsstempel: Berlin	<input type="text"/>	7,50 €
MARKENSET 2024	<input type="text"/>	4,85 €
ZUSAMMENDRUCK 2024	<input type="text"/>	4,85 €
EINZELMARKEN 2024		
Smaragdeidechse (85+40 Cent)	<input type="text"/>	1,25 €
Ringelnatter (100+45 Cent)	<input type="text"/>	1,45 €
Sumpfschildkröte (160+55 Cent)	<input type="text"/>	2,15 €
MARKENSATZ 2024	<input type="text"/>	4,85 €

Gutes tun Mit Briefmarken helfen



STIFTUNG DEUTSCHE
JUGENDMARKE e.V.

Der Wittekindsweg – 1. Etappe von Osnabrück nach Engter

- eine historische Wanderung durch das Wiehengebirge -
von W. Blöbaum

Der Wittekindsweg gliedert sich in 5 Etappen von 17 bis 22 km Länge. Wie in den meisten Wanderführern zu lesen, starten wir in Osnabrück. Seit der Jahrhundertwende hat sich die Wanderroute durch städtebauliche und infrastrukturelle Maßnahmen verändert. Eine Wanderkarte von 1910 weist uns den Weg bei der historischen Wanderung durch das Wiehengebirge.

Teil 1: Der Stadtdurchgang Osnabrück, ca. 3,5 km:



*Osnabrücker „Centralbahnhof“,
AK Verlag unbekannt, gel. 2.4.1915*

Die Anreise nach Osnabrück erfolgt zeitgemäß mit der Bahn. Der Hauptbahnhof Osnabrück wurde am 24. April 1895 als „Centralbahnhof“ durch Kaiser Wilhelm II. feierlich eröffnet. Er ist der einzige noch existierende Turmbahnhof in Niedersachsen. Die Nord-Süd-Strecke liegt knapp 6 m höher als die Gleise in Ost-West-Richtung und überspannt diese. So sind Fahrten in alle vier Himmelsrichtungen möglich. Der Ausgangspunkt unserer Wanderung liegt ca. 20 Gehminuten vom Bahnhof entfernt auf dem Marktplatz. Wer seine Kräfte etwas schonen möchte, nimmt eine Pferdekutsche oder die Straßenbahn.

Auf unserem Weg zum Marktplatz überqueren wir den Goetheplatz, der heute als Stresemannplatz bekannt ist und das Reiterdenkmal von Kaiser Wilhelm I. beherbergt. Die Enthüllung dieses Denkmals fand am 16. Juli 1899 in Anwesenheit von Prinz Friedrich von Preußen statt. Doch dies ist nur ein Vorgeschmack auf das, was kommt. Denn unsere Wanderung entlang des Wittekindswegs wird an einem



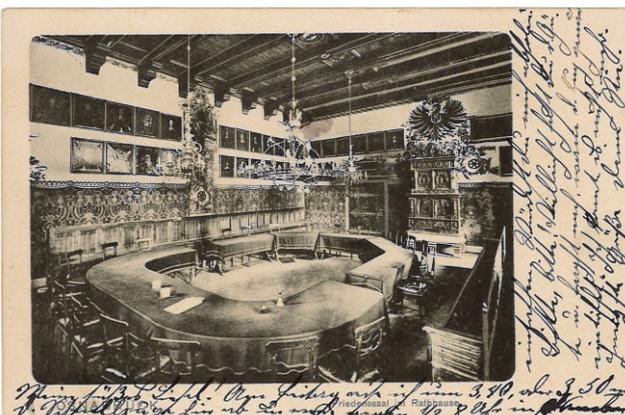
*Reiterdenkmal Kaiser Wilhelm I,
AK Verlag Carl Prella (OS), gel. 16.8.1900*

der bedeutendsten Nationaldenkmäler Deutschlands und dem Wahrzeichen der Stadt Porta Westfalica enden: dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal.



Altes Rathaus,
AK Verlag Platino-M. Reinicke & Rubin (MD),
gel. 16.9.1899

Die erste Etappe des Wittekindsweges beginnt in der Friedensstadt Osnabrück auf dem historischen Markt am spätgotischen Rathaus (erbaut 1487-1512). In dessen imposanten Friedenssaal wurde der Westfälische Frieden zwischen dem Kaiser und den protestantischen Mächten geschlossen. Der Friedenskongress in den Städten Osnabrück und Münster dauerte von 1643 bis 1648. Osnabrück war der Verhandlungsort für die



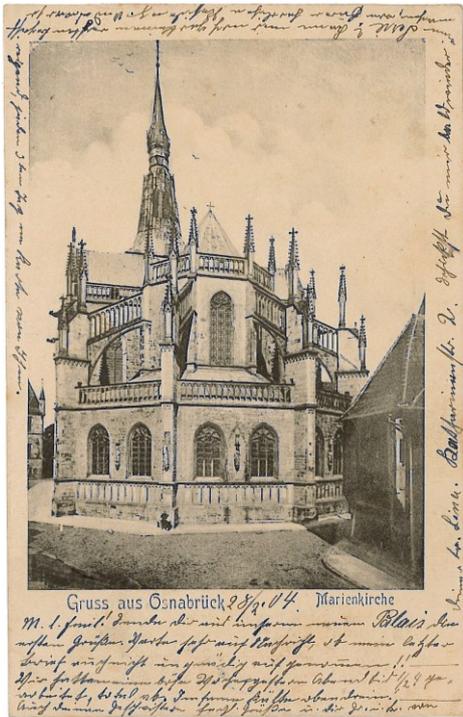
Friedenssaal,
AK Verlag unbekannt, gel. 5.6.1902



Verkündung des westfälischen Friedens von der Rathausstuppe,
AK Verlag B. Wehberg (OS),
25.10.1898

Schweden, die Gesandten des Kaisers und die protestantischen Reichsstände, während in Münster die Gesandten Frankreichs, des Kaisers und der katholischen Reichsstände aufeinandertrafen. Von der Rathausstuppe in Osnabrück wurde schließlich am 25. Oktober 1648 der Frieden verkündet, der den Dreißigjährigen Krieg in Deutschland beendete. 2015 hat die Europäische Kommission die Rathäuser von Osnabrück und Münster mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel ausgezeichnet. Mit dem Siegel werden Orte ausgezeichnet, die im besonderen Maße die Geschichte und Entwicklung Europas geprägt haben.

Über den Marktplatz führt uns der Stadtdurchgang in Richtung Dom. Auf der linken Seite sehen wir die Marienkirche. Die St. Marien ist eine gotische Hallenkirche und zählt zu den kunsthistorisch bedeutendsten Baudenkmalern von Osnabrück. Der Bau



begann im 13. Jahrhundert und wurde 1430/40 abgeschlossen.

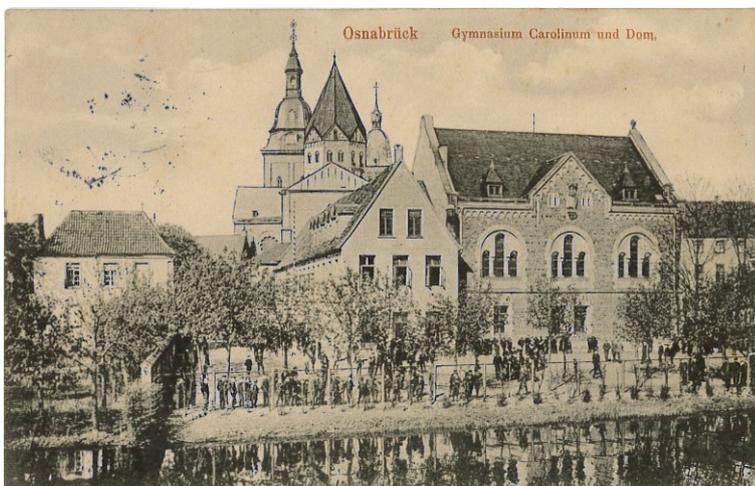
Marienkirche, AK Verlag unbekannt, gel. 29.2.1904

Nach nur 200 m stehen wir vor dem Westwerk des römisch-katholischen Doms St. Peter (auch St. Petrus). Im Verlaufe der Missionierung und Unterwerfung der Sachsen richtete Karl



der Große an einer Hasefurt in der Nähe des heutigen Dombereichs um 780 eine Missionsstation ein. Mit der Gründung des Bistums beginnt auch die Geschichte der Stadt Osnabrück. Fünf Jahre nach der Bistumsgründung entstand 785 die erste Kirche. Den heutigen Dom prägen verschiedene Stilepochen der Architektur. Dem Wiederaufbau nach der Zerstörung durch die Normannen im Jahre 890 folgte ein steter Aus- und Anbau sowie Wiederaufbau aufgrund von Feuer- und Kriegseinwirkungen bis zum Jahre 1944.

Dom, Westwerk mit barocken Hauben, AK Verlag A. Silbermann & Co. (B), gel. 2.11.1900



Blick auf Gymnasium und Dom vom Herrenteichswall, AK Verlag J. H. E. Wwe. (OS), gel. 19.10.1912

Durch den Hexengang gelangen wir zum Gymnasium Carolinum, der von Karl dem Großen gegründeten Lateinschule. Gleich hinter der Schule überqueren wir die für den Sachsenherzog schicksalhafte Hase. Die schwere Niederlage der Sachsen im Jahre 783 in der „Großen Schlacht an der Hase“ war der Wendepunkt im Sachsenkrieg und führte zur Kapitulation Widukinds im Jahre 785.

Parallel zur Hase verläuft auf der Ostseite des Flusses der Herrenteichswall. Dieser war als Vorwall Bestandteil der historischen Befestigungsanlagen Osnabrücks. Hier liegt auch der geografische Mittelpunkt der heutigen Stadt Osnabrück. Nach der Überquerung der Hase fällt unser Blick unweigerlich auf die Kath. Domschule und die Herz-Jesu-Kirche.



Osnabrück, 20.2.05
Kath. Domschule am Herrenteichswall.
Wien la Grün für an Dorf nördlich von der Hase

**Domschule, AK Verlag Weltpostverein,
gel. 21.2.1905**

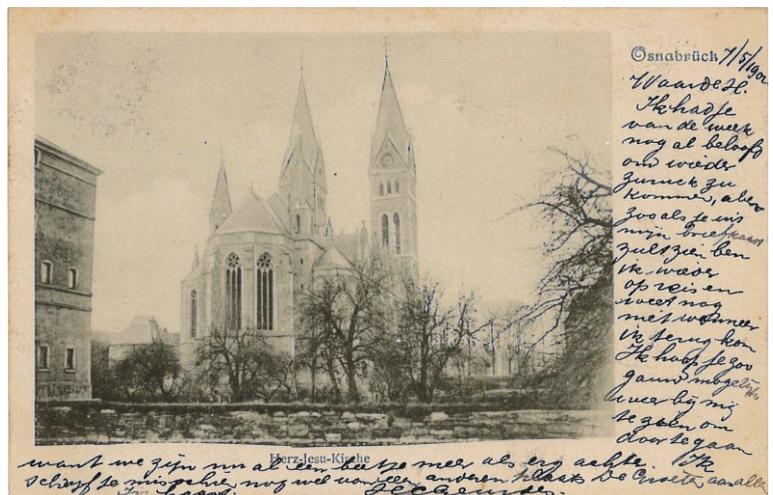
Die Domschule wurde 1891 als Volksschule gegründet. 1908 kam eine Knabenbürgerschule als Mittelschule und 1918 eine Mädchenbürgerschule hinzu. 1927 wurde die Schule in „Wittekind-Mittelschule“ umbenannt.

Die Herz-Jesu-Kirche wurde neben der Domschule zur Entlastung der Domkirche gebaut. Die Kirche wurde erstmals beim 48.

Deutschen Katholikentag vom 25. bis 29. August 1901 genutzt und am 13. März 1902 gesegnet.

Auf der Wallanlage gehen wir entlang der Hase nach Norden zu den alten Festungsanlagen Pernickelturm und Vitischanze.

Der Pernickelturm ist einer der wenigen noch erhaltenen Türme der ehemaligen Osnabrücker Stadtbefestigung und wurde um

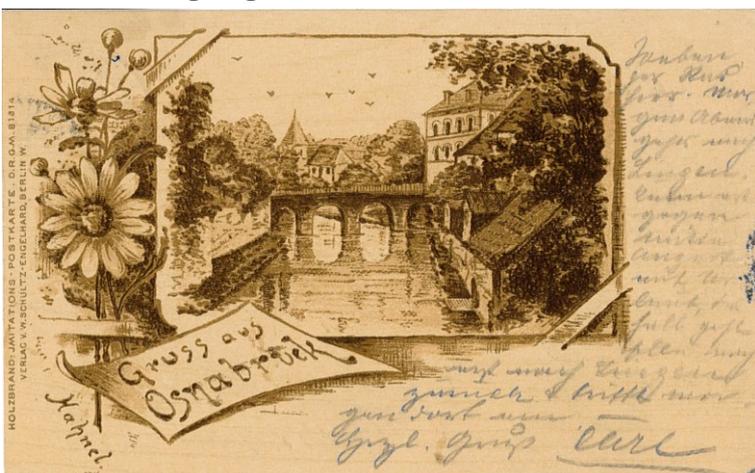


Osnabrück 11/1/02
Wandst.
Ich hatte
war der Werk
mag al' halloff
als wieder
zumick zu
kommen, aber
Es als je ein
mein bruch
Zulage den
ke was
Op reis en
suet mag
mei wunde
ke fernig kon
He hat je so
gand'mbes
ke uer lig
ke gabel on
door te gan

*want me jijn nu al' ten die toe mel, als er achte. De
schijf te misgebe, mag me uo' een andren plakt. De
heant. De aende.*

**Herz-Jesu-Kirche, AK Verlag unbekannt,
gel. 9.5.1902**

1300 erbaut. Der Name „Pernickel“ oder „Pfennig“ geht auf eine historische Münze, den „Osnabrücker Pfennig“ oder „Osnabrücker Pfennig“ zurück.



*Wandst.
Ich hatte
war der Werk
mag al' halloff
als wieder
zumick zu
kommen, aber
Es als je ein
mein bruch
Zulage den
ke was
Op reis en
suet mag
mei wunde
ke fernig kon
He hat je so
gand'mbes
ke uer lig
ke gabel on
door te gan*

**Hasepartie (Holzbrandimitat),
AK Verlag V. W. Schultz-
Engelhard (B), gel. 29.7.1898**



*Pernickelturm (l.) und Mühle (r.),
AK Verlag Weltpostverein,
gel. 4.10.1903*

Der Name wurde allmählich mit diesem Turm in Verbindung gebracht, da die Prägeanstalt für die Münze in der Nähe lag. Die historische Mühle gegenüber dem Turm stammt aus dem Jahr 1843 und wurde nach einem Hochwasser 1891 wieder aufgebaut. Nach einer anderen Legende zur Namensgebung soll es am Standort der Mühle um 1450 einen großen Backofen gegeben haben. In dieser Zeit herrschte eine Hungersnot und der damalige Bischof soll befohlen haben, ein nahrhaftes und günstiges Brot aus Roggenschrot herzustellen. Einer der Bäcker soll Nikolaus Pumper geheißen haben, weshalb man das Brot als „Pumpernickel“ bezeichnete und auch dem Turm den ähnlichen Namen gab.

Etwas weiter nördlich steht die Vitischanze. Die Wehranlage wurde 1635 während des 30-jährigen Krieges von den Schweden gebaut und sollte Angreifer aus Richtung Gertrudenberg ferngehalten.

Nur wenige Schritte vor der Vitischanze wenden wir der Osnabrücker Altstadt den Rücken zu und es geht einen schmalen Gang namens Terrasse hinauf zum Gertrudenberg. Auch auf dem ehemaligen strategisch wichtigen Hügel nordöstlich der Osnabrücker Altstadt finden wir noch Spuren des Sachsenkrieges. Anstelle einer heidnischen Kultstätte wurde auf dem Gertrudenberg während des Sachsenkrieges Ende des 8. Jahrhunderts eine Kapelle errichtet. Später entstand dort in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts das Kloster Gertrudenberg. Auf dem früheren Klostergelände befindet sich heute das Landeskrankenhaus und die Gertrudikirche.



*Vitischanze, AK Verlag H. Paal (OS),
gel. 4.6.1895*

Bevor wir weiter zum Bürgerpark gehen, können wir noch einmal den wunderschönen Panoramablick vom Gertrudenberg über die Stadt genießen.



*Panorama vom Gertrudenberg,
AK Verlag unbekannt, gel. 21.5.1901*

am Gertrudenberge".

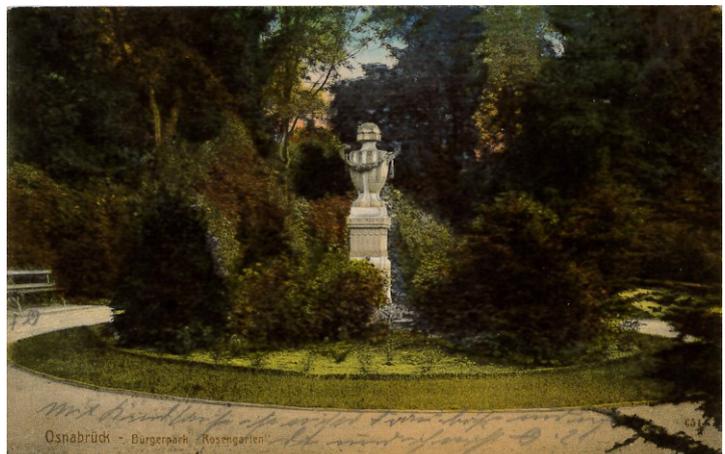


*Goldfischteich in der Mitte des Bürgerparks,
AK Verlag Reinicke & Rubin (MD), gel.
1.6.1902*

zwei Friedhöfe errichtet: Der Todtenhof vor dem Hasetore (heute Hasefriedhof) für die Altstadtbürger und der Todtenhof vor dem Johannisore (heute Johannisfriedhof) für die Neustadtbürger. Nach dem denkmalgeschützten Ort der Ruhe mit zahlreichen Gräbern historisch bedeutender Personen geht es Richtung Wiehengebirge. An der Brücke über den Fluss Nette, die etwas weiter südwestlich in die Hase mündet, endet unser Stadtdurchgang.

Der Bürgerpark wurde 1876 auf dem Gertrudenberg am Rande der historischen Altstadt angelegt und ist wahrscheinlich der älteste Park Deutschlands, der von einem Bürger für die Öffentlichkeit eingerichtet wurde. Anfang des 19. Jahrhunderts hatte der Osnabrücker Gerhard Friedrich Wagner (1768 - 1846) eine Vision. Er kaufte einen Streifen Land am Nordwestrand des Gertrudenberges auf und eröffnete hier 1833 seinen ersten "Lustgarten

Von hier geht es abwärts über die Süntelstraße auf den historischen Hasefriedhof. Dessen Errichtung geht auf ein Dekret von Jérôme Bonaparte, dem „kleinen Bruder“ Napoleons zurück. Von 1807 bis 1813 gehörte Osnabrück zum Königreich Westfalen unter der Regentschaft von Jérôme Bonaparte. Ein Dekret Napoleons aus 1804 untersagte Bestattungen innerhalb der Stadtmauern. So wurden 1808 vor der Osnabrücker Stadtmauer



*1907/08 angelegter Rosengarten
im Bürgerpark,
AK Verlag unbekannt, gel. 25.6.1916*



Teutoburger Münzauktion GmbH



Auktion 165
9.-13. Sept. 2024
Münzen, Medaillen,
Orden, Militaria,
Uhren, Schmuck, usw.

Serien:

Anlage-Gold
aus aller Welt
Riesiger Nachlass
Schwerpunkt Asien
und osman. Reich

Sonderkataloge:
Goldmünzen und
Goldschmuck
Banknoten
und Briefmarken



Zusätzlich LIVE-BIETEN im Internet für alle Lose!

JETZT KATALOG BESTELLEN!

Brinkstr. 9, 33829 Borgholzhausen
Tel.: 05425-930050, Fax: 05425-930051
www.teutoburger-muenzauktion.de
info@teutoburger-muenzauktion.de

Die Münzecke

Nachtrag zu den Neuerscheinungen in 2024

Beliebter Theaterklassiker

Das Lustspiel „Der zerbrochne Krug“ ist das zweite Drama, das Heinrich von Kleist (1777–1811) geschrieben hat. Dem Werk, das in Deutschland zum literarischen Kanon zählt, widmet sich – nach dem Auftakt mit „Faust (Goethe)“ – die zweite Münze der 100-Euro-Goldmünzenserie „Meisterwerke der deutschen Literatur“.

Eine Gerichtsverhandlung im fiktiven niederländischen Dorf Huisum gegen Ende des 17. Jahrhunderts: Ausgelöst durch die Klage der Frau Marthe Rull und misstrauisch beäugt vom Gerichtsschreiber Licht muss der Dorfrichter Adam gleichsam einen Prozess gegen sich selbst führen. Nicht Ruprecht, der beschuldigte Verlobte von Marthes Tochter Eve, hat den titelgebenden Krug zerbrochen, sondern es war der Richter selbst auf seiner Flucht, nachdem er am Abend zuvor Eve nachgestellt hat.

Kleist begann die Arbeit am Drama wahrscheinlich 1802 in der Schweiz und schrieb es 1806 in Königsberg nieder. Die Uraufführung durch Goethe 1808 in Weimar galt aufgrund der Länge und der vermeintlichen Handlungsarmut als Misserfolg. Kleist kürzte daraufhin den letzten Auftritt, fügte das ursprüngliche Ende aber als „Variante“ an. 1811 erschien das Stück in Buchform. Bereits am Titel – und in einer posthum erschienenen Vorrede Kleists – ist erkennbar, dass sich das Lustspiel mit dem zentralen Motiv des zerbrochenen Kruges auf die bildende Kunst bezieht. Es zitiert ein Werk aus der französischen Rokokomalerei, das durch zahlreiche Reproduktionen bekannt war und sich großer Beliebtheit erfreute. Das Gemälde „La cruche cassée“ von Jean-Baptiste Greuze aus den Jahren 1772/73 zeigt eine junge Frau, die in den Händen einen zerbrochenen Krug hält, Symbol ihrer verlorenen Unschuld. Dieses Motiv sah Kleist als Nachstich einer freien Bearbeitung des Gemäldes in der Wohnung eines Berliner Freundes, Auslöser eines poetischen Wettstreites zwischen Kleist, Ludwig Wieland und Heinrich Zschokke, den ersterer gewinnen sollte: Kleist musste über die figurenreiche Genreszene, auf der unter anderem ein Richter, ein misstrauischer Geschichtsschreiber, ein verlegenes Mädchen, ein beschuldigter Bauernbursche und eine anklagende Mutter mit einem zerbrochenen Krug zu sehen sind, ein Lustspiel schreiben. Darin verknüpft er das Krugmotiv sowie die (vermeintlich) verlorene Unschuld einer jungen Frau (Eve) mit dem Charakter des schuldigen Dorfrichters (Adam), für den das antike Drama König Ödipus von Sophokles den dramatischen Archetyp bildet. Wenn auch die Uraufführung das Publikum seinerzeit nicht so recht überzeugt haben mag, so gilt Kleists Lustspiel inzwischen als sein bekanntestes und meistgespieltes Drama, das sich auf verschiedenen Ebenen interpretieren lässt, etwa in Bezug auf einen „zweiten Sündenfall“, die Überwindung patriar-

chalischer Regeln und Normen oder einer reformerischen Rechtsordnung als Ausdruck eines modernen Staates.

Das Münzmotiv

Das Münzmotiv, gestaltet vom Künstler Bodo Broschat aus Berlin, zeigt in einem reich und fein ausgefüllten Münzrund eine dreigeteilte Szenerie. Im Zentrum steht die Gerichtsverhandlung mit den wesentlichen Figuren des Dramas, während auf den Seitenflügeln Auslöser und Ausgang der Handlung abgebildet werden: links der Krug, der auf der Flucht umgestoßen wird und zerbricht, rechts die glückliche Vereinigung von Eve und Ruprecht. Das Triptychon verdichtet ausdrucksstark Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Geschehens, die Komposition ist in den Worten des Preisgerichts „überaus detailfreudig, sehr gekonnt modelliert und zugleich konzentriert ausgearbeitet.“ Die Ausarbeitung der Wertseite korrespondiert eindrucksvoll mit der Bildseite.



Ausgabetag: 7. Oktober 2024

Prägestätte: Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (J)

Künstler: Bodo Broschat, Berlin

Münzrand: geriffelt

Masse: 15,55 g

Durchmesser: 28,00 mm

Nominal: 100 Euro

Material: Feingold (Au 999)

Prägequalität: Stempelglanz

Auflage: max. 90.000 Stück

Leuchtender Kranz

Die Vorfreude auf Weihnachten drücken wenige Symbole so schön und stimmungsvoll aus wie der Adventskranz. In Deutschland ist er wahrscheinlich in (fast) jedem Haushalt zu finden. Dem leuchtenden Lichterkranz ist das vierte Motiv der Serie „Weihnachten“ gewidmet.

In der Vorweihnachtszeit einen Adventskranz aufzuhängen bzw. aufzustellen, ist ein relativ junger Brauch. Er geht zurück auf den pietistischen Pfarrer Johann Hinrich Wichern (1808–1881), der den ersten Adventskranz 1839 in einer Hamburg Erziehungsanstalt platzierte. Im „Rauhen Haus“, in dem schutzbedürftige Kinder betreut wurden, hielt Wichern vom ersten bis vierundzwanzigsten Dezember täglich eine Andacht. Bei jeder Andacht wurde eine Kerze auf einem Wagenrad entzündet, bis am Heiligen Abend alle Kerzen hell leuchteten. Die Kerzen für die Sonntage waren

weiß, die Kerzen für alle anderen Tage rot. Noch heute wird dieser Kranz als „Wichernkranz“ bezeichnet.

Aus diesem Ursprung heraus entwickelte sich das Brauchtum um den Adventskranz zunächst in evangelischen Kreisen, Anfang des 20. Jahrhunderts war er in Kirchen und Privathäusern allgemein verbreitet. Erst 1925 wurde der erste Adventskranz in einer katholischen Kirche in Köln aufgehängt, 1930 folgte München. Die Anzahl der Kerzen wurde nach und nach auf vier reduziert, seit ca. 1860 wird bevorzugt ein immergrüner Kranz mit Tannengrün verwendet. Regionale Varianten umfassen zum Beispiel wie im Erzgebirge Holzreifen mit gedrechselten Figuren.

Die Symbolik des Adventskranzes beruht darauf, dass das zunehmende Licht die näherkommende Ankunft des Gottessohnes als „Licht der Welt“ versinnbildlicht. Auch die Kreisform, das Tannengrün und die Farbe der Kerzen können symbolisch gedeutet werden. Der Kreis steht für Ewigkeit und Unendlichkeit und im christlichen Kontext auch für die Auferstehung. Das Tannengrün ist ein Zeichen der Hoffnung, die vier Kerzen können als die vier Himmelsrichtungen interpretiert werden, während ihre bevorzugte rote Farbe für die Liebe und das Licht Jesu Christi steht.

Das Münzmotiv

Das Münzmotiv vom Künstler Victor Huster aus Baden-Baden interpretiert das Thema vielschichtig und in seiner historischen Entwicklung. Es verknüpft die Elemente des „Wichernkranzes“ mit dem heute gewohnten Erscheinungsbild. Das gesamte Münzrund wird genutzt, die konzentrische Anordnung umfasst Tannenkranz, ursprüngliches Wagenrad und die vier Kerzen. Die Idee von Wichern, dass das Licht bis zum Weihnachtsfest zunimmt, wird dadurch angedeutet, dass drei Kerzen bereits entzündet sind. Der Komet über dem Kranz schafft die Verbindung zum Stern von Bethlehem und der Geburt Jesu. Die Punktetrennung im Schriftzug ADVENTSKRANZ, der die Münze umgibt, verschränkt sich mit dem Motiv. Die komplexe Komposition wird durch eine eigenständige Gestaltungsidee getragen und durch die Wertseite überzeugend gespiegelt.



Ausgabetag: 21. November 2024

Prägestätte: Stuttgart (F)

Künstler: Victor Huster, Baden-Baden

Münzrand: glatt

Masse: 22,00 g

Durchmesser: 30,00 mm

Nominal: 25 Euro

Material: Feinsilber (Ag 999)

Prägequalität: Spiegelglanz

Auflage: max. 75.000 Stück

Quelle: <https://www.muenze-deutschland.de/muenzen-2024/>

Antiquitäten im Kurpark/Wandelhalle



Antiquitäten im Park

- Briefmarken + Zubehör
- Ansichtskarten
- Bücher
- Porzellan
- Antiquitäten
- Militaria
- Kunst

Briefmarkendeele

- Motivauswahl
- Postgeschichtliche Belege
- Zubehör
- Restsammlungen
- Ansichtskarten
- Briefbelege
- Briefmarken aus aller Welt

Schauen Sie doch mal rein, wir freuen uns auf Sie!

Antiquitäten im Park

Matthias Held
Im Kurgarten 3
32545 Bad Oeynhausen
Tel. 05731/1531880
Öffnungszeiten: dienstags und samstags
14.30 bis 17.30 Uhr

Briefmarkendeele

Matthias Held
In den Eichen 5
32584 Löhne
Tel. 05731/84521
Öffnungszeiten nach Vereinbarung

Die philatelistische Vielfalt in der thematischen Philatelie

Gastbeitrag von Rudolf Spieler (A)

Teil 6: Aerophilatelie in der Thematik

Etwas schwieriger wird es, ausgenommen sicherlich beim Thema Flugzeuge, mit der Aerophilatelie in der Thematik. Unten angeführt ist aber ein Beispiel, bei welchem sowohl die Aerophilatelie als auch die Postgeschichte, zum Zuge kommen.

Der größte und am besten organisierte private Postdienst in Kolumbien (Genaueres war schon im Teil 1 zu lesen) war der „EXPRESO COLUMBIANO“, später umbenannt auf „EXPRESO COLUMBIANO DEL PACIFICO, EXPRESO RIBON“. Die Firma begann im Jahre 1922 mit dem Transport von Post und hatte 96 Niederlassungen im ganzen Land. Der private Postdienst verausgabte, bis zum Verbot der Verwendung, sieben Briefmarken. Die letzte, eine geplante Flugpostserie, kam nicht mehr zur Anwendung. EXPRESO RIBON war bis ins Jahr 1951 mit seinen Postdiensten aktiv.



Abb. 1 und 2: Brief vom Massenversender (eventuell auch Briefmarkenhändler?) Jose Sonntag. Aufgegeben wurde dieser Brief am 24. März 1932 in Rio de Janeiro. Via Condor und dann mit dem Zeppelin erreichte der Brief am 29. März 1932 Friedrichshafen (Abbildung 2 rechts Ankunftsstempel auf der Rückseite). Von dort ging die letzte Etappe dann mit dem Schiff nach Bogota/Kolumbien und dann weiter nach Cali. Die Beförderung nach Cali wurde mit dem privaten Service „EXPRESO COLOMBIANO DEL PACIFICO, EXPRESO RIBON“ durchgeführt. Zu sehen an der roten 5 Centavos Marke aus der sechsten Auflage des Dienstes (schwarzer Pfeil). Diese Briefmarke wurde gemeinsam mit einem Ausschnitt aus einer offiziellen kolumbianischen Ganzsache mit dem zu dieser Zeit benutzen Stempel des privaten Postdienstes am 26. April 1932 entwertet.

Am 17.9.1935 wurde die regelmäßige Flugpostverbindung zwischen Wien und Salzburg eröffnet. Die Karte musste also nach der Abstempelung in Sankt Christophen 2 Tage warten bis sie mit diesem Erstflug befördert werden konnte.



Abb. 3: Karte vom Flugpost-Erstflug von Wien nach Salzburg. Der Versender wollte unbedingt die Karte mit diesem Erstflug versenden. Daher musste diese nach der Abstempelung noch 2 Tage auf die Versendung warten.

Es wurden bei Erstflügen meist zusätzliche Cachetstempel abgeschlagen. Der Erstflug A.M.107 von Indianapolis nach Davenport im Jahre 1950 wurde mit einem entsprechenden Cachetstempel gekennzeichnet. Dieser wurde sowohl in grüner als auch in roter Farbe abgeschlagen. Auch bei der Verwendung von Cachetstempeln ist Vorsicht geboten. Ein bis zwei Stück in der Sammlung sind das Maximum.



Abb. 4 und 5: Briefe vom Erstflug A.M. 107 von Indianapolis nach Davenport. Oben in roter, rechts in grüner Farbe. Im Cachestempel ist die Zuschauertribüne des 500 Meilen Rennens in Indianapolis zu sehen. Der Typ des Rennwagens ist nicht genau zu ermitteln.

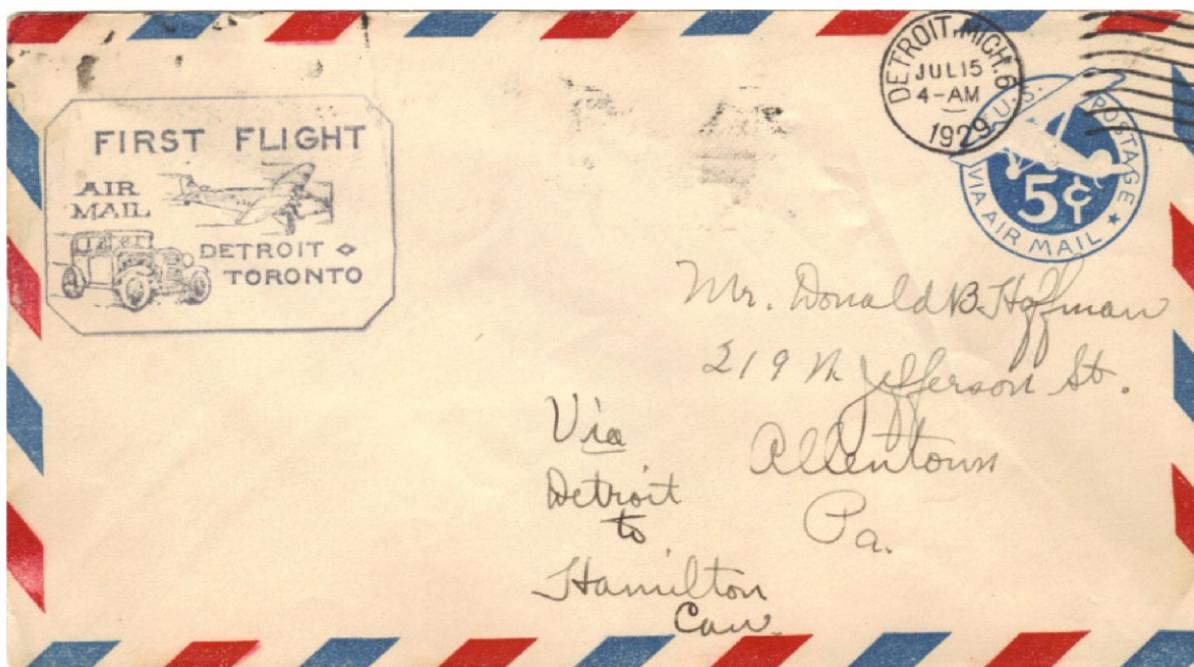


Abb. 6: Aerogramm vom Erstflug von Detroit nach Toronto, durchgeführt am 15. Juli 1929, der Pilot war G.S. Hanks. Nachdem in Detroit der Automobilhersteller Ford ansässig war, wurde im Zusatzstempel ein Ford Automobil abgebildet. Die Zustellung der Post zum Flughafen wird in Detroit sicherlich mit einem Ford gemacht worden sein.

Brief vom Erstflug bzw. Ersttag der schnellen Postverbindung von Dakar (Senegal) nach Zinder (Niger). Bei dieser Beförderung waren sowohl die Eisenbahn, das Flugzeug und später dann das Auto im Einsatz. Die Reihenfolge ist nicht nachvollziehbar. Meiner Meinung nach wird die Zulieferung zur Eisenbahn und/oder dem Flugzeug mit dem Automobil gemacht worden sein.

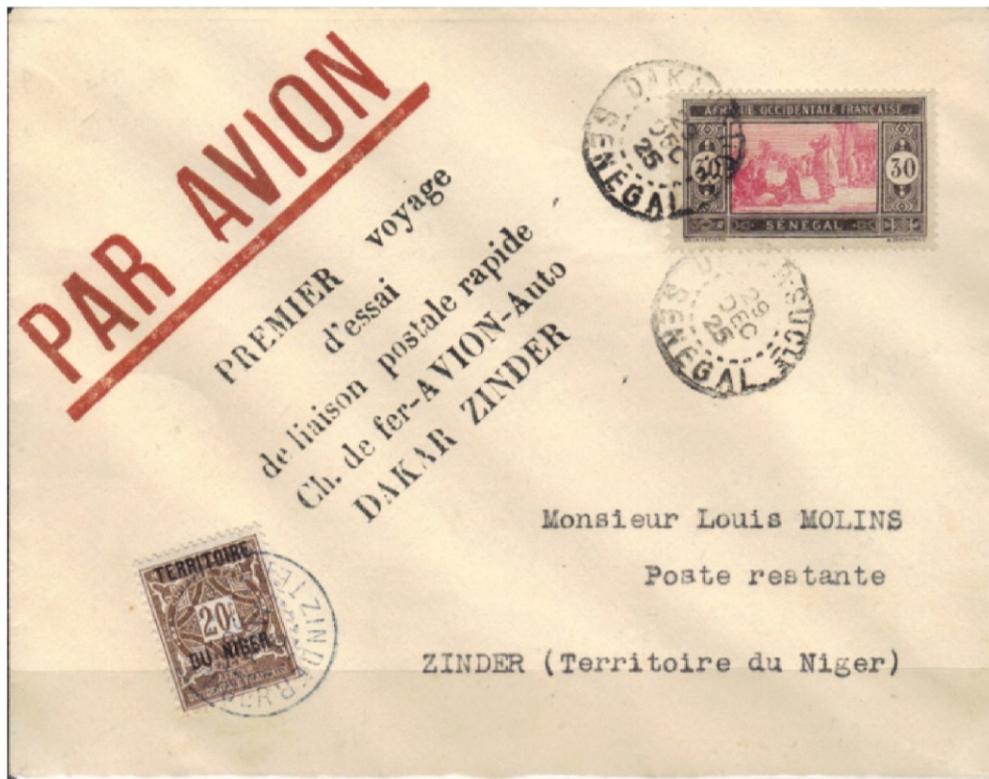


Abb. 7: Beleg vom ersten Tag der schnellen Postverbindung von Dakar nach Zinder. Der Nebenstempel besagt das sowohl mit der Eisenbahn, dem Flugzeug und dem Auto transportiert wurde. Brief vom ersten Tag der Verbindung am 29. Dezember 1926.

Das Neuste aus dem Vereinsleben

Ausstellerrunde von Rainer Schwerin

Leider wird die Runde immer kleiner und die, die ausstellen können/wollen, immer weniger. Der Vorstand bemüht sich immer, die Mitglieder zu motivieren. Wir können nur für unser doch wirklich schönes Hobby Reklame machen. Also rufe ich die Mitglieder auf: **Stellt eure Schätze doch mal aus!** Es geht leichter als ihr glaubt. Wir helfen euch bei allen Fragen, probiert es einfach.

Nun die neusten Ergebnisse von Ausstellungen mit Löhner Beteiligung. Die Ergebnisse der Luxemburger Sammlerfreunde erfahrt ihr im nachfolgenden Artikel „Philatelistische Olympiade in Bad Mondorf“.

HARBURG 2024 / 16. - 17.März 2024 / Regionale Ausstellung

Wolf-Dieter STEPHAN

Betriebsversuche Deutsche Post AG bei der Briefpostbearbeitung und Paketannahme 1995 bis 2009 (Entlastung des Schalterpersonals) **GOLD**

Automation der Deutschen Post AG bei der Briefpostbearbeitung von der Format-Trennung bis zur Verteilanlage

GOLD+ Ehrenpreis

DEBRA 2024 / 27. - 30. Juni 2024 / Bilaterale Ausstellung Deutschland-Brasilien national und regional

Johann OHMANN (national)

Die Universität Wittenberg 1502-1817

GOLD

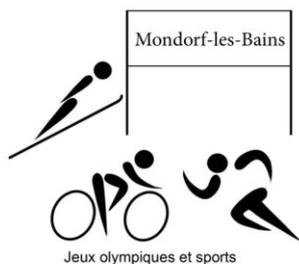
Philatelistische Olympiade in Bad Mondorf von Roger Thill

Vom 18. – 20. Mai 2024 fand im Centre Sportif „Roll Delles“ die 66. Auflage der Exphimo statt. Diese stand dieses Jahr unter dem Thema „Olympische Spiele und Sport“.



Roger Thill (5. v.l. im hellen Jackett) durfte zur Eröffnung der 66. Exphimo prominente Vertreter aus der Politik, Wirtschaft, Sport und Philatelie begrüßen

EXPHIMO '24
Mondorf-les-Bains, 18 au 20 mai 2024
66e Salon Thématique Officiel de la FSPL



Zur Eröffnung begrüßte der Vereinsvorsitzende Roger Thill die anwesenden Ehrengäste. Bei seiner Ansprache stellte der Vorsitzende einen Bezug zwischen Luxemburg und den Olympischen Spielen her. Er ging ferner auf die Paralympics ein und die Association Luxembourgeoise pour la Pratique des Activités Physiques et Sportives des Personnes inadaptées et handi-

capées mentales, besser bekannt als Special Olympics.

Ein anderes sportliches Highlight sei unbestreitbar die Tour de France. Sonderstempel und Briefmarke verweisen auf den Velodrom, welcher in Bad Mondorf gebaut wird.

Dankesworte wurden an die Stadtverwaltung, das Architektenbüro, Post Philately, FSPL, Sportsministerium, COSL, Arge Imos und an die Aussteller gerichtet. Herr Jos Wolff (Ehrenvorsitzender der FIP und Vorsitzender der FSPL) bedankte sich beim Verein für die unermüdliche Arbeit im Dienste der Philatelie. Er sei erfreut über die große Anzahl der teilnehmenden Aussteller. Herr Thomas Lippert (1. Vorsitzender der Internationalen Motivgruppen Olympiaden und Sport) zeigte sich beeindruckt von der Menge der Ausstellungsrahmen. Die Exphimo sei höchstwahrscheinlich die weltweit größte Briefmarkenausstellung zur Olympiade in diesem Jahr.

Im Namen der AICO (Association Internationale des Collectionneurs Olympiques) überreichte Herr Schullian Rufin dem Verein Philcolux einen Pokal für sein philatelistisches Engagement. Herr Claude Balthasar (Leiter der Post Philately) lobte die gute Zusammenarbeit mit der Philcolux. Er verwies auf das Bestreben der Post Philately und anderer Postunternehmen, mit Krypto Briefmarken eine jüngere Sammlerschaft anzusprechen.

Steve Reckel, Bürgermeister von Bad Mondorf, wusste zu berichten, dass 2010 erstmalig wieder über ein Velodrom in Luxemburg diskutiert wurde. Nachdem seine beiden Vorgänger sich für das Projekt stark gemacht hätten, habe am 2. April dieses Jahres der 1. Spatenstich getätigt werden können. Er wünschte sich, dass der Bau im vorgegebenen Zeitraum abgeschlossen werden kann.

55 verschiedene Sammler nahmen mit 68 Sammlungen an der Ausstellung teil. Als beste Sammlung im Wettbewerb wurde die Sammlung „The Amazing History of Jules Rimet World Cup“ von Herrn Bruno Massimiliano aus Italien bewertet. Bestes Exponat aus Luxemburger Sicht war jenes von Herrn Jean-Paul Dorlass: „Tennis - Vom königlichen Spiel zum Volkssport“ mit Vermeil und 77 Punkten. Neben Jean-Paul Dorlass haben folgende in Luxemburg wohnhafte Mitglieder des Löhner Vereins an der Ausstellung teilgenommen:

Mariette Gillander, Ein-Blatt Exponat: Luxemburg, die Stadt der Rosen

Carlo Lonien, Spezial-Klasse Sport, außer Wettbewerb: SPORT-arten

Ein-Blatt Exponat: 100 Jahre Gëlle Fra

Ein-Blatt Exponat: Maus Ketti vu Munneref

Roger Thill, Ein-Blatt Exponat: Kartoffelkäfer

Weitere Informationen unter <https://www.philcolux.lu>

Wir gratulieren allen Ausstellern zu den sehr guten Ergebnissen!



Geburtstag

Das Geheimnis des Glücks ist, statt der Geburtstage die Höhepunkte des Lebens zu zählen.

Mark Twain

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und wünschen noch viele Jahre voller Freude, Liebe und Gesundheit!



Tauschtage/Sammlertreff/Veranstaltungen 2024

Tauschtage mit Sammlertreff finden jeden 1. Sonntag im Monat von 10:00 bis 12:00 Uhr im barrierefrei erreichbaren Gruppenraum 1 der Werretalhalle, EG, Alte Bündler Straße 14, 32584 Löhne statt. Bitte beachten Sie ferien- oder feiertagsbedingte Terminänderungen.

- 07. Januar mit Sammlertreff
- 04. Februar, Jahreshauptversammlung ab 9:30 Uhr
- 03. März
- 14. April mit Sammlertreff
- 05. Mai
- 02. Juni
- 07. Juli mit Sammlertreff
- August ferienbedingt kein Tauschtag
- 08. September Tauschtag im VHS-Forum, 1. UG**
- 06. Oktober mit Sammlertreff
- 03. November
- 01. Dezember

Sonderveranstaltungen:

- 16.02. Grünkohlessen, Treff 18:00 Uhr,
Anmeldung bis 04.02.2024 bei R. Schwerin
- 12.03. Sondertauschtag auf der Sammlerdeele Held, In den Eichen 5, Löhne
ab 19:00 Uhr
- 30.-
31.08. Löhner Briefmarken- und Münzenbörse im Saal 1 und 2 der Werretalhalle
mit einem umfangreichen Angebot an kleinen und großen philatelistischen und numismatischen Schätzen und Sammlerzubehör
- 12.11. Sondertauschtag auf der Sammlerdeele Held, In den Eichen 5, Löhne
ab 19:00 Uhr

Weitere Sonderveranstaltungen sind in Planung. Wir werden Sie rechtzeitig darüber informieren.

Termine 2024 der Nachbarvereine:

Briefmarken-Sammlergemeinschaft Bielefeld e.V.:

Bürgerwache am Siegfriedplatz, Rolandstr. 16, 33615 Bielefeld von 10.00 bis

12.00 Uhr:

07.01. ; 21.01. ; 04.02. ; 18.02. mit JHV ; 17.03. ; 07.04. ; 21.04. ; 05.05. ; 02.06. ; 16.06. ; 07.07. ; Sommerferien ; 04.08. ; 18.08. ; 01.09. ; 15.09. ; 20.10. ; 03.11. ; 17.11. ; 01.12. ; 15.12.

Großtauschtag im FZZ Stieghorst, Glatzer Str. 17-21, 33607 Bielefeld

Sonntag, 03.03.2024 ; Donnerstag, 03.10.2024

Briefmarkenfreunde Dissen / Bad Rothenfelde

Gaststätte Dionys Opolis, Sonnenhang 15, 49214 Bad Rothenfelde ab 19:00 Uhr:

09.01., 13.02., 12.03., 09.04., 14.05., 11.06., 10.09., 08.10., 12.11., 10.12.

Großtauschtag in den HHO Werkstätten, Dyckerhoffstr. 6, 49176 Hilter

Karfreitag, 29.03.2024

Briefmarkensammler-Verein Lippe e.V.

Sammlergruppe Bad Salzuflen: Gelbe Schule, Martin-Luther-Straße 1, 32105 Bad Salzuflen ab 19:00 Uhr:

04.01., 01.02., 07.03., 04.04., 02.05., 06.06., 04.07., 01.08., 05.09., 10.10., 07.11., 05.12.

Sammlergruppe Lage: Gaststätte Biewener, Lange Straße 125, 32791 Lage

ab 19:00 Uhr:

11.02., 25.01., 08.02., 22.02., 07.03., 21.03., 11.04., 25.04., 23.05., 13.06., 27.06., 11.07., 25.07., 08.08., 22.08., 12.07., 26.09., 10.10., 24.10., 14.11., 28.11., 12.12.

Sammlergruppe Lemgo: Kastanienhaus am Wall, Kastanienwall 7, 32756 Lemgo ab 9:00 Uhr:

28.01., 25.02., 24.03., 28.04., 26.05., 23.06., 28.07., 25.08., 22.09., 27.10., 24.11.

Verein für Philatelie und Numismatik "Niedersachsen" Osnabrück von 1928 e.V.:

Evangelischen Familien-Bildungsstätte, Anna-Gastvogel-Str. 1, 49080 Osnabrück:

Di, 09.01.; So, 21.01.; Di, 06.02.; So, 17.03.; Di, 02.04.; So, 21.04.; Di, 07.05.; So, 26.05.; Di, 04.06.;

So, 16.06.2024; weitere Tauschtage siehe [www. http://vphn-os.de](http://vphn-os.de)

jeweils Dienstag von 18:30 – 21:00 Uhr, jeweils Sonntag von 10:00 -12:00 Uhr

12.01.2025: 65. Osnabrück-Börse und Großtauschtag von 9 bis 15 Uhr in der
Gesamtschule Schinkel, Windthorststraße 79-83, 49084 Osnabrück

Auskunft und Tischbestellung: Gerd Mahlke, E-Mail: g.mahlke@kabelmail.de,
Telefon 05405-3881

Briefmarkensammler-Verein Teuto-Merkur-Halle

Kiskerstraße 1 (Remise), 3379 Halle/Westf. von 10.00 bis 12.00 Uhr:

28.01., 25.02., 24.03., 28.04., 26.05., 23.06., 28.07., 25.08., 22.09., 27.10., 24.11.,
15.12.

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Bis Redaktionsschluss lagen uns keine Informationen der anderen Vereine vor.

Neu in der Bibliothek

- DAS ARCHIV Arbeit-Technik-Kommunikation 2/24
- Die aktuellen Ausgaben „Die Briefmarke“ – Post und Philatelie in Österreich

I M P R E S S U M

Briefmarken- und Münzen- Sammler-Verein Löhne und Umgebung e.V.

(VR 357 – Amtsgericht B. O.) im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

Anschrift: Gumbinnener Str. 6, 32584 Löhne; Telefon: 05732 / 3640

E-Mail: vorstand@bmsv-loehne.de Homepage: www.bmsv-loehne.de

Ehrevorsitzender	Joachim Geyh
Vorsitzender	Wolfgang Blöbaum
2. Vorsitzender	Gustav Sanker
Geschäftsführer	Thorsten König
Schatzmeister	Jürgen Stuke
Beisitzer Philatelie	Rainer Schwerin
Beisitzer Numismatik	Gustav Sanker
Ausstellungsleiter	Bernd Jurkewitz
Webmaster	Wolfgang Blöbaum (internet@bmsv-loehne.de)
Redaktion	Wolfgang Blöbaum (redaktion@bmsv-loehne.de)

Vereinskonten

Volksbank Herford-Mindener Land eG

BIC: GENODEM1HFV

IBAN: DE 64 4949 0070 0074 9724 01

Sparkasse Herford

BIC: WLAHDE44XXX

IBAN: DE 35 4945 0120 0220 2330 35

Beiträge drücken die Meinung des Verfassers aus, die nicht mit der Meinung der Redaktion übereinzustimmen braucht.

Zusammen wird's bunt.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

In Ostwestfalen sind wir zuhause und hier setzen wir uns ein: für die Menschen, für Unternehmen, für Vereine und Institutionen. Für eine starke und bunte Gemeinschaft. Werden Sie Mitglied bei uns.



**Volksbank
in Ostwestfalen**



volksbankinostwestfalen.de

oldthing.de

Deutschlands Sammlerportal für
Ansichtskarten & Briefmarken



Alle großen Händler auf einem Portal
9.000.000 Briefmarken & AK online
service@oldthing.de - 030 - 501 548 90

- Die Alternative zu Delcampe & Co.

Ihre Vorteile:

- ➔ über 450 verschiedene Händler
über 9 Millionen Artikel (Stand: Jan. 2024)
- ➔ 500.000 Briefmarken & 7,5 Mio. Ansichtskarten
- ➔ responsive Website für PC, Handy, Tablet
- ➔ Absicherung Ihrer Einkäufe
bis zu 250 Euro (Käuferschutzprogramm)
- ➔ Gratis Tickets für Sammlerbörsen
unter oldthing.de/freikarten

Mitglied im:



CHRISTOPH GÄRTNER AUKTIONEN

60. AUKTION

14. – 18. Oktober 2024

Vom **14. bis 18. Oktober 2024** findet im Auktionshaus Gärtner die **60. Auktion** statt – ein besonderes Jubiläum, das Sie nicht verpassen sollten!

Unsere Experten erarbeiten bereits ein vielfältiges und hochwertiges Angebot für dieses besondere Ereignis. Sehen Sie hier einige Schwerpunkte der Jubiläumsauktion:

- Auflösung einer Vatikan-Sammlung mit interessanten **Zeppelinbelegen**
- Sammlungsauflösung mit einer Vielzahl an **Baden Raritäten**
- Interessantes **Österreich & Ungarn** Angebot
- Sensationelle Sammlung „**Rotes Kreuz – ganze Welt**“

Die Besichtigungen starten am **30. September**. Bitte vereinbaren Sie vorab einen Termin.

Wir freuen uns auf eine spannende Auktion mit Ihnen!

+49 7142-789 200
info@auktionen-gaertner.de



Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG

Steinbeisstr. 6+8 | 74321 Bietigheim-Bissingen, Germany | Tel. +49-(0)7142-789400
Fax. +49-(0)7142-789410 | info@auktionen-gaertner.de | www.auktionen-gaertner.de

C.G.